

Verhaltenskodex

Unser Ziel ist, sowohl die uns anvertrauten Schutzbefohlenen zu schützen, als auch einen respektvollen Umgang der Mitarbeiter*innen untereinander zu gewährleisten.

1. Ich achte und respektiere die Persönlichkeit und Würde meiner Mitmenschen. Meine Arbeit ist von Wertschätzung und Vertrauen gegenüber den mir anvertrauten Personen geprägt.
2. Ich schütze die mir anvertrauten Personen vor körperlichem und seelischem Schaden, vor Missbrauch und Gewalt.
3. Ich gehe achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um. Individuelle Grenzen anderer, insbesondere deren Intimsphäre, respektiere ich.
4. Ich beziehe gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten, ob in Wort oder Tat, aktiv Stellung.
5. Ich bin mir meiner Vorbildfunktion gegenüber den mir anvertrauten Personen bewusst. Mein Handeln ist nachvollziehbar und ehrlich. Ich nutze keine Abhängigkeiten aus.
6. Ich bin mir bewusst, dass jede sexuelle Handlung mit Schutzbefohlenen arbeits-, disziplinar- und strafrechtliche Folgen haben kann.
7. Ich weiß, wo ich mich beraten lassen kann oder bei Bedarf Hilfe zur Klärung und Unterstützung bekomme und nehme sie in Anspruch.

Beratungs- und Beschwerdewege

Interne Ansprechpartner im Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Osnabrück

Monika Schnellhammer, Johannisstr. 91, 49074 Osnabrück

Tel.: 0541 341-400, moschnellhammer@caritas-os.de

Renate Koddenberg, Bürgermeister-Kreke-Straße 3

49593 Bersenbrück, Tel.: 05439 942312,

rkoddenberg@caritas-os.de

Mika Springwald, Johannisstr.91, 49074 Osnabrück

Tel.: 0541 341-429, mspringwald@caritas-os.de

Gabriele Bührs, Johannisstr.91, 49074 Osnabrück

Tel.: 0541 341-403, gbuehrs@caritas-os.de

Sandra Pagnoux, Kohlbrink 4, 49324 Melle

Tel.: 05422 962595-31, spagnoux@caritas-os.de

Externe Ansprechpartner

Bischöfliche Beauftragte für Fragen der sexuellen Gewalt an Minderjährigen und sonstigen anvertrauten Menschen:

Antonius Fahnmann, Tel.: 0800 7354120,

fahnmann@intervention-os.de

Olaf Düring, Tel.: 0800 5015684, duerung@awo-os.de

Kerstin Hülbrock, Tel.: 0800 5015685, huelbrock@awo-os.de

Für Betroffene geistlichen Missbrauchs:

Julie Kirchberg, Tel.: 0800 7354127,

kirchberg@interventionen-os.de

Ludger Pietruschka, Tel.: 0800 7354128,

pietruschka@interventionen-os.de

Ingrid Großmann, Tel.: 0800 5894815,

info@grossmann-coaching.de

Siehe auch:

<https://bistum-osnabrueck.de/kontakt/daten-fuer-betroffene-sexueller-oder-spiritueller-gewalt/>

Arbeitsgruppe des Bistums Osnabrück „Betroffene hören und begleiten“

siehe: <https://bistum-osnabrueck.de/betroffene/>



Caritasverband für die
Stadt und den Landkreis
Osnabrück

Johannisstraße 91

49074 Osnabrück

www.caritas-osnabruecker-land.de



Schutzkonzept



© Fotos: AdobeStock.com

04-2023/Verst.1.1/CGFOS

Warum ein Schutzkonzept

Der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Osnabrück ist ein Regionalverband des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e.V.

Die Arbeit ist in den Fachbereichen Fachambulanz für Suchtprävention und Rehabilitation, Jugendsozialarbeit und Schule, Migration, Familie und Gesundheit, Existenzsichernde Dienste und Verwaltung organisiert.

Unsere Grundhaltung basiert auf dem christlichen Menschenbild und ist von Wertschätzung und Respekt geprägt und in unserem Leitbild verankert.

Täglich sind Mitarbeiter*innen, Ehrenamtliche, Kunden, Klienten, Patienten und Angehörige in unterschiedlichsten Begegnungen miteinander in Kontakt. Wir wollen den Menschen einen sicheren Ort bieten, in dem die persönliche Würde und das persönliche Wohl geachtet und geschützt werden. Dazu gehört insbesondere der Schutz vor sexualisierter Gewalt!

Das Institutionelle Schutzkonzept (ISK) sieht als oberstes Ziel, die Kultur der Achtsamkeit in den Blick zu nehmen, zu reflektieren und ggf. neu einzuüben, um präventiv gegen sexualisierte Gewalt und grenzüberschreitendes Verhalten einzutreten.



Bausteine des Institutionellen Schutzkonzeptes



Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.caritas-os.de/sexualisierte-gewalt
 und
www.bistum-osnabrueck.de/praevention-und-missbrauch

Die Bausteine dienen

- einer reflektierten Auseinandersetzung mit Begebenheiten, Strukturen und Umgangsweisen vor Ort,
- als Orientierung und Sicherheit und fordern dazu auf, Verantwortung für die Sicherheit der Kinder, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen, die Dienste des Caritasverbandes in Anspruch nehmende Personen zu übernehmen,
- signalisieren nach außen und innen, dass mit dem Thema auf breiter Basis verantwortungsvoll und professionell umgegangen wird,
- als erkennbarer Prozess, um eine Kultur des Respektes, der Achtsamkeit und Grenzachtung einzuführen, nachhaltig zu fördern und administrativ zu implementieren.